

VOLEVO SOLO VIVERE - ICH WOLLTE NUR LEBEN

Filmreihe zum Gedenken an die Einführung der faschistischen „Rassegesetze“ im November 1938 und die Judenverfolgung in Italien



MO 12. November, 19 Uhr, ROM 1

IL GIARDINO DEI FINZI CONTINI

Vittorio De Sica

Italien 1970, 90 Min., ital. OmU

Einleitende Worte von Maria Muroli

Aufgrund der antijüdischen Gesetze dürfen Juden nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Daher öffnet der wohlhabende jüdische Literaturprofessor Finzi Contini seinen Garten für die Allgemeinheit. Nach dem Roman von Giorgio Bassani.



MO 19. November, 19 Uhr, ROM 1

LA VITA È BELLA

Roberto Benigni

Italien 1997, 122 Min., ital. OmU

Einleitende Worte von Sophia Schnack

Nach der Deportation in ein nationalsozialistisches Lager versucht der jüdische Buchhändler Guido seinen Sohn Giosuè von der grauenvollen Realität zu bewahren, indem er ihm erzählt, der Aufenthalt im Lager sei ein kompliziertes Spiel.



MO 26. November, 19 Uhr, ROM 1

LA TREGUA

Francesco Rosi

Italien, F, D, Schweiz 1997, 125 Min., OmU

Einleitende Worte von Mario Rossi: „Dire l'indicibile: riflessioni preliminari alla visione di La tregua di Francesco Rosi“

Der Film nach Primo Levis gleichnamigem Roman beschreibt dessen Erfahrungen nach der Befreiung von Auschwitz und die mühevollen Rückkehr in seine Heimatstadt Turin.



MO 3. Dezember, 19 Uhr, ROM 1

VOLEVO SOLO VIVERE

Mimmo Calopresti

Italien, Schweiz 2006, 75 Min., OF mit ital. UT

Einleitende Worte von Elisabeth Fraller

Neun Italienerinnen und Italiener, die die Deportation und das Vernichtungslager in Auschwitz überlebt haben, erzählen Geschichten, die uns die wesentlichen Abschnitte dieser schrecklichen Zeit vor Augen führen.